

Danksagung

Mein Dank gilt sowohl Herrn Professor Raschauer als auch Herrn Professor Neisser für die spontane Bereitschaft, diese Arbeit zu betreuen.

Ulfert Höhne wies mich sozusagen als Mann der ersten Stunde auf verschiedene Fragestellungen in Zusammenhang mit erneuerbaren Energiequellen hin und ermutigte mich, ihnen nachzugehen. Herzlich danke ich Stefan Hantsch, der mich mit Technik, Geschichte und politischen Rahmenbedingungen der erneuerbaren Energien vertraut gemacht hat. Ohne die stundenlangen Diskussionen mit ihm und ohne seine kritischen Anmerkungen wäre es mir unmöglich gewesen, die Dissertation in dieser Form durchzuführen.

Für aufmerksames Durchsehen des Textes, anregende Diskussionen bzw Soforthilfe bei Computerproblemen aller Art bedanke ich mich bei Gerda, Ka und Dieter. Bei meinem lieben Freund Florian bedanke ich mich ebenfalls gerne. Danke, daß Du mich durch diese Monate getragen und in all meinen Launen angenommen hast.

Insbesondere möchte ich an dieser offiziellen Stelle meinen Eltern Danke sagen, die mir eine Universitätsausbildung so selbstverständlich erscheinen lassen haben und mich von jeher in jeder Hinsicht unterstützt haben.

1	Einleitung	1
1.1	Allgemeines	1
1.2	Definition des Begriffes “erneuerbare Energiequellen”	3
1.3	Gang der Untersuchung.....	4
2	Strukturen eines nachhaltigen Energiesystems	6
2.1	Allgemeines	6
2.2	Der Begriff Nachhaltigkeit.....	8
2.2.1	Allgemeines	8
2.2.2	Tendenzen einer nachhaltigen Entwicklung im Europäischen Gemeinschaftsrecht	12
2.3	Charakteristika eines nachhaltigen Energiesystems	13
2.4	Ein neues Verständnis von Energieversorgung	14
2.5	Einwände gegen die Förderung erneuerbarer Energiequellen	15
2.6	Schlußfolgerung.....	18
3	Förderregelungen der Mitgliedstaaten.....	20
3.1	Allgemeines	20
3.1.1	Gedanken zur Terminologie.....	20
3.1.2	Übersicht und ökonomische Grundlagen	25
3.1.3	Kriterien für die Bewertung.....	26
3.2	Mindestpreismodelle.....	27
3.2.1	Darstellung der allgemeinen Funktionsweise von Mindestpreisregelungen anhand des deutschen Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG).....	27
3.2.1.1	Zielsetzung	27
3.2.1.2	Geltungsbereich.....	28
3.2.1.3	Abnahmepflicht.....	31
3.2.1.4	Vergütung	32
3.2.1.5	Netzkosten	37
3.2.1.6	Bundesweiter Ausgleich	38
3.2.1.7	Neuerungen gegenüber dem Stromeinspeisungsgesetz	40
3.2.2	Die Vereinbarkeit des Erneuerbare-Energien-Gesetzes mit europäischem Gemeinschaftsrecht.....	43
3.2.2.1	Einleitung	43
3.2.2.2	Beihilferecht	47
3.2.2.3	Verstoß gegen Art 28 EGV nF.....	59
3.2.2.4	Verstoß gegen Art 81 iVm Art 3 Abs 1 lit g und Art 10 EGV nF.....	69
3.2.2.5	Ergebnis.....	70
3.2.3	Bewertung.....	70
3.3	Ausschreibungsmodelle.....	71
3.3.1	Darstellung der Funktionsweise von Ausschreibungsmodellen anhand der englisch-walisischen Non-Fossil Fuel Obligation (NFFO).....	71
3.3.1.1	Allgemeines	71

3.3.1.2	Ausschreibungswettbewerb	73
3.3.1.3	Abnahme durch die Public Electricity Suppliers	75
3.3.1.4	Laufzeit der Verträge	75
3.3.1.5	Zusammensetzung der Non-Fossil Fuel Obligation Order	76
3.3.1.6	Finanzierung	77
3.3.2	NFFO 5	78
3.3.3	Ausblick	79
3.3.4	Bewertung.....	79
3.4	Investitionsförderungen	82
3.4.1	Allgemeines	82
3.4.2	Investitionsförderungen in Österreich.....	82
3.4.2.1	Förderungen im Rahmen der Kommunalkredit Austria AG	83
3.4.2.2	Oberösterreichisches Ausschreibungsmodell	86
3.4.3	Bewertung.....	88
3.5	Quotenregelungen.....	90
3.5.1	Funktionsweise einer Quotenregelung.....	90
3.5.1.1	Allgemeines	90
3.5.1.2	Zertifizierung.....	92
3.5.1.3	Quote	93
3.5.1.4	Nachweis der Quotenerfüllung.....	94
3.5.1.5	Kontrolle.....	94
3.5.2	Das niederländische Zertifikatsmodell.....	96
3.5.2.1	Einleitung	96
3.5.2.2	Quotenregelung.....	96
3.5.2.3	Zertifizierung.....	97
3.5.2.4	Kontrolle.....	98
3.5.2.5	Sanktionsmechanismus.....	99
3.5.2.6	Finanzierung	99
3.5.2.7	Ausblick	100
3.5.3	Renewable Energy Certificate System (RECS).....	101
3.5.4	Bewertung.....	101
4	Vorgaben der Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie.....	107
4.1	Die Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie.....	107
4.1.1	Einleitung	107
4.1.2	Ziel der Richtlinie	107
4.1.3	Entflechtung (“Unbundling”)	108
4.1.4	Aufbau.....	109
4.1.5	Erzeugungsanlagen	110
4.1.6	Organisation des Netzzugangs.....	110
4.1.6.1	Allgemeines	110
4.1.6.2	Third-Party Access (TPA).....	112
4.1.6.3	Alleinabnehmersystem (“Single Buyer”).....	112
4.2	Vorgaben der RL für die Markteinführung erneuerbarer Energieträger	112
4.2.1	Allgemeines	113

4.2.2	Auferlegung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im Allgemeininteresse	113
4.2.3	Art 8 Abs 3 und Art 11 Abs 3	115
4.2.4	Der Bericht an den Rat und an das Europäische Parlament über den Harmonisierungsbedarf (1. Harmonisierungsbericht)	116
5	Die Rechtslage für erneuerbare Energiequellen in Österreich	120
5.1	Das österreichische Elektrizitätsrecht	120
5.1.1	Bisheriger Rechtsrahmen und verfassungsrechtliche Grundlagen	120
5.1.2	Zielsetzung des EIWOG	122
5.1.3	Gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	123
5.1.4	Markttöffnung	124
5.1.4.1	Netzzugang	124
5.1.4.2	Allgemeine Bedingung für die Netznutzung und Systemnutzungstarife	125
5.1.4.3	Bisherige Stufen der Liberalisierung	125
5.1.5	Unbundling	127
5.1.6	Organisatorisch-technischer Rahmen für einen vollliberalisierten Elektrizitätsmarkt	127
5.1.6.1	Regelzonen	128
5.1.6.2	Netzbetreiber	128
5.1.6.3	Fahrpläne und Lastprofile	129
5.1.6.4	Marktregeln	129
5.1.6.5	Ausgleichsversorgung	130
5.1.6.6	Bilanzgruppen	131
5.1.7	Elektrizitätsaufsicht	132
5.1.7.1	Elektrizitäts-Control GmbH	133
5.1.7.2	Elektrizitäts-Control Kommission	134
5.2	Erneuerbare Energiequellen im EIWOG 2000	135
5.2.1	Einleitung	135
5.2.2	Begriffsbestimmung	137
5.2.3	Neue erneuerbare Energiequellen	140
5.2.3.1	Systematik der die neuen erneuerbaren Energiequellen betreffenden Bestimmungen	140
5.2.3.2	Abnahmepflicht	143
5.2.3.3	Prozentziele	152
5.2.3.4	Tarife und Ersatz der Mehraufwendungen	156
5.2.3.5	Einspeiseverordnungen	157
5.2.3.6	Systemnutzungstarif-Zuschlagsverordnungen	160
5.2.3.7	Ausgleichsabgabe und Fonds	162
5.2.4	Kleinwasserkraft	163
5.2.4.1	Kleinwasserkraftzertifikatshandel	163
5.2.4.2	Ausgleichsabgabe	165
5.2.4.3	Elektronisches Zertifikatssystem	167
5.2.5	Stromkennzeichnung	172
5.2.6	Verfahrensrechtliche Erleichterungen	174
5.2.7	Vorrang beim Netzzugang	175

5.2.8 Erneuerbare Energiequellen in den Ausführungsgesetzen zum EIWOG 2000	176
5.2.8.1 Allgemeines	176
5.2.8.2 Begrenzung der Abnahmepflicht.....	177
5.2.9 Vereinbarkeit der Förderregelungen mit europäischem Gemeinschaftsrecht.	185
6 Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie	187
6.1 Die wesentlichen Punkte der Richtlinie	187
6.1.1 Einleitung	187
6.1.2 Definition des Begriffes „erneuerbare Energiequellen“	188
6.1.3 Nationale Ziele für den Verbrauch von Elektrizität aus erneuerbaren Ener- giequellen	189
6.1.4 Förderregelungen	191
6.1.5 Herkunftsnachweis.....	193
6.1.6 Verwaltungs- und Planungsverfahren.....	194
6.1.7 Netzanschluß und Netzausbau	194
6.1.8 Schlußbestimmungen.....	197
6.2 Auswirkungen der Richtlinie auf die Rechtslage in Österreich.....	198
6.2.1 Fördermechanismen	198
6.2.2 Vorrangiger Netzzugang	199
Literaturverzeichnis	201
Abkürzungsverzeichnis	214